

Gesellschaft im Wandel

Gesellschaft ist immer im Wandel. Besonders prägend für uns in Deutschland sind zurzeit der demografische Wandel, Migration, Integration und die Individualisierung der Gesellschaft. Dadurch verändert sich auch die Zusammensetzung der Bevölkerung: Sie wird immer vielfältiger.

Prozesse, die die Gesellschaft verändern, spiegeln sich natürlich auch in der Arbeitswelt wider. Beispielsweise herrschte in den 1950er und 60er Jahren in Deutschland ein großer wirtschaftlicher Aufschwung. So entstanden viele neue Arbeitsplätze, die allerdings kaum noch besetzt werden konnten. Über eine Million Gast- und Vertragsarbeiter_innen kamen deshalb nach Deutschland. Sie halfen, die deutsche Wirtschaft zu stabilisieren. Auch heute möchten Menschen aus anderen Ländern beruflich in Deutschland Fuß fassen. Sie können dabei helfen, die Folgen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels abzufedern. Denn: Viele Organisationen können auch heutzutage nicht alle freien Ausbildungs- und Arbeitsplätze besetzen. Und bald könnte der Fachkräftemangel noch größer werden: Denn die große Gruppe der Generation Babyboomer, zu der die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er zählen, wird in den kommenden Jahren langsam in den Ruhestand gehen.

Gleichzeitig liegt das Renteneintrittsalter heutzutage viel höher als noch vor einigen Jahrzehnten. Auch das macht unsere Arbeitswelt vielfältiger. Warum? In einer Organisation arbeiten inzwischen in der Regel viele unterschiedliche Generationen zusammen. Das heißt auch, dass viele Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Erfahrungen und Arbeitsweisen zusammenkommen. Und nicht immer ist es ganz einfach, alle Menschen unterschiedlicher Altersgruppen gleichermaßen mitzunehmen und an den Prozessen zu beteiligen.

Außerdem hat sich unser Verständnis von Geschlechterrollen verändert. Auch das Bild der traditionellen Familie hat ausgedient und mit ihm die feste Rollenverteilung. Elternschaft muss immer auch im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Beruf und persönlicher Entfaltung gedacht werden. Im Vergleich zu früher sind mehr Frauen erwerbstätig und immer mehr Eltern teilen sich die Kinderbetreuung und die Elternzeit. Zusätzlich gibt es unterschiedliche Lebensstile und Lebensentwürfe, die aktiv verfolgt und umgesetzt werden.